

Herzlich willkommen!

Liebe Leserinnen und Leser, die Nelson Mandela Metropolitan University (NMMU) ist bereits seit 1998 eine Partnerhochschule der Universität Oldenburg. Die Kooperation, die zunächst in der Lehrerbildung begann, hat sich mittlerweile auf weitere gemeinsame Forschungsbereiche beider Hochschulen ausgeweitet. Einen Überblick über die Ergebnisse des Besuchs der Biologiedidaktikerin Prof. Dr. Corinna Hößle sowie des Bildungswissenschaftlers Prof. Dr. Karsten Speck an der NMMU erhalten Sie im aktuellen Newsletter. Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen Ihr International Relations Office

Themen dieser Ausgabe:

Kooperation mit der Nelson Mandela Metropolitan University (NMMU), Südafrika	1-2
Hochschulintern	3
Aktuelle Ausschreibungen.	3
Faszination Musik	4

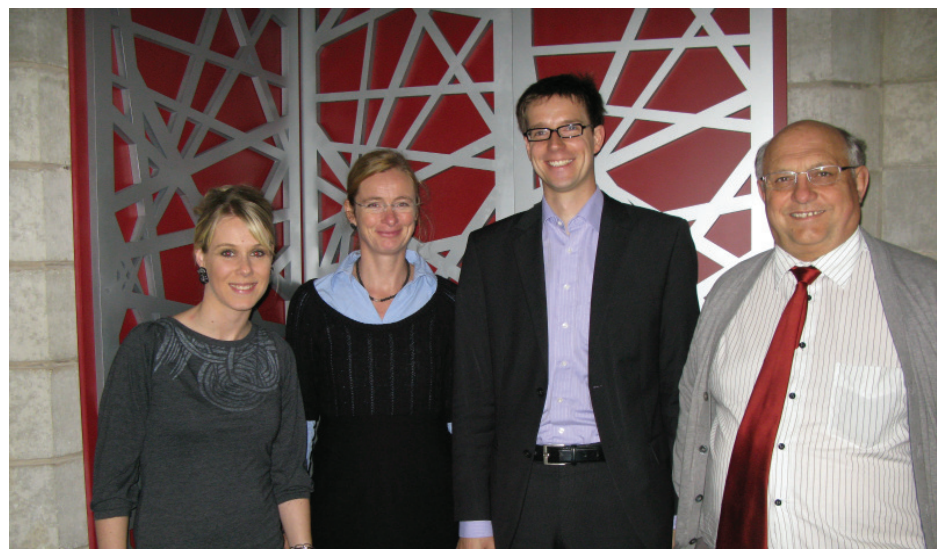
Ihr Team des IRO

International Relations Office
CvO Universität Oldenburg
Ammerländer Heerstr. 114-118
26111 Oldenburg
Tel.: +49-(0)441-798-4628
Fax: +49-(0)441-798-4639

E-Mail: birgit.bruns@uni-oldenburg.de
Internet: www.iro.uni-oldenburg.de

Kooperation mit der Nelson Mandela Metropolitan University (NMMU), Südafrika

Prof. Dr. Corinna Hößle, Prof. Dr. Karsten Speck



Janina Wagenaar, Prof. Dr. Corinna Hößle, Prof. Dr. Karsten Speck, Nico Jooste, Leiter des International Office der NMMU (v.l.n.r.)

Seit 1998 unterhält die Universität Oldenburg eine Kooperation mit der Nelson Mandela Metropolitan University (NMMU) in Südafrika. Die NMMU ist hervorgegangen aus der University of Port Elizabeth, einer Technischen Fachhochschule, sowie der Vista University, die bis zum Jahre 1994 nur für schwarze Studierende bestimmt war. Die Zusammenarbeit zwischen der NMMU und der Universität Oldenburg erstreckte sich in den ersten Jahren der Kooperation auf die Bereiche Lehreraus- und -fortbildung sowie Bildungsmanagement und wurde im Jahre 2008 erweitert um die Zusammenarbeit in den Bereichen Erneuerbare Energien, Umweltwissenschaf-

ten sowie Biodiversität (Clim-A-Net). 2012 konnte mit dem International Center for Social Entrepreneurship and Technology (ICET) ein weiteres Kooperationsprojekt, welches sich mit der Erforschung von Technologien zur Verbesserung der Lebensqualität in südafrikanischen Townships auseinandersetzt, starten. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) sowie das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) fördern die Austausch- und Kooperationsprogramme finanziell, die durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fakultäten I, II und V initiiert wurden.

Kooperation mit der Nelson Mandela Metropolitan University (NMMU), Südafrika

(Fortsetzung)

Nach einer erfolgreichen Übergabe durch Prof. Dr. W. Nitsch an die neuen Partnerschaftsbeauftragten, haben sich Prof. Dr. Corinna Hößle sowie Prof. Dr. Karsten Speck im November an der Partnerhochschule in Port Elizabeth aufgehalten, um Gespräche zur zukünftigen Ausgestaltung der Kooperation zu führen. Für Corinna Hößle war dies kein Neustart. Sie hat bereits 2010 mit der gesamten Familie sieben Monate in Südafrika gelebt und dort gemeinsam mit ihrer wissenschaftlichen Mitarbeiterin Anke Theiner eine vergleichende Studie zum fachdidaktischen



Der Campus der NMMU

Wissen von südafrikanischen und deutschen Lehrkräften zum UN-Weltdekade-Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ durchgeführt. Während ihres Besuchs haben Hößle und Speck Absprachen zur Ausgestaltung der Kooperation mit der Dekanin der Faculty of Education, Frau Prof. Denis Zinn, und dem Leiter des International Office, Dr.



Christin Nadermann an der Gelvendale School in Port Elizabeth

Nico Jooste, geführt. Weiterhin wurde mit Kollegen der Faculty of Education ein neues Projekt unter dem Titel „Studies of diversity in different educational systems. Research on teaching and learning in South Africa and Germany“ geplant. Während sich Karsten Speck gemeinsam mit Prof. Dr. Allistair Witten dem Themenkomplex Community Schools widmen wird und Studien zur Wirksamkeit dieses pädagogischen Ansatzes geplant sind, wird Corinna Hößle in Zusam-

menarbeit mit Prof. Dr. Paul Webb, Prof. Dr. Naydene de Lang und Prof. Dr. Nonnie Botha die Themenkomplexe HIV/AIDS, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Scientific Literacy fokussieren. Darüber hinaus wurde Interesse an einer Kooperation zu den Themen „Professional Development of Teachers“ und „Analysis of the Development of Curricula for Higher Education in Universities“ geäußert. Zur Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit wird, wie bisher, der Wissenschaftleraustausch im Vordergrund stehen, der vom Wissenschaftsministerium finanziert wird. Gleichzeitig soll auch der Austausch der Studierenden gefördert werden. Die Sprecher des Projektes verfolgen gemeinsam mit den Kooperationspartnern die Idee des „Buddy-Systems“, in dem Studierende des Lehramtes Biologie bzw. der Pädagogik in ihrem Studium frühzeitig Kontakt zu einem Lehramtsstudierenden der Partneruniversität aufbauen und pflegen, um den gegenseitigen Besuch im Gastland vorzubereiten. So kann zum einen der Erwerb interkultureller Kompetenz gefördert und zum anderen eine nachhaltige Partnerschaft aufgebaut werden, die bis ins spätere Berufsleben reichen kann. Ziel ist es, die Partnerschaft in das zukünftige Berufsfeld Schule zu übertragen. Vorbild ist dabei die Helene-Lange-Schule, die die Partnerschaft

mit Südafrika durch einen jährlichen Schüleraustausch bereits seit einigen Jahren intensiv pflegt. Corinna Hößle kann auf einige Erfahrungen in diesem Bereich zurückblicken. So haben seit 2009 10 Studierende des Lehramtes Biologie ihre Masterarbeiten in Südafrika angelegt und dort persönliche Kontakte zu Schulen aufgebaut. Dabei wurden fachdidaktische Studien in südafrikanischen Schulen durchgeführt; teilweise wurde selbstverantwortlich unterrichtet. Die Studien lieferten interessante Ergebnisse und wurden z.T. sogar publiziert. Die

Studierenden Nadja Kuhlmann, Christin Nadermann und Sarah Bernhard, die in diesem Jahr ihre Masterarbeit zum Thema „Evolution“ in Südafrika verfasst haben, kommen zu folgendem Resümee: „Die Einblicke, die wir in Südafrika in das universitäre und schulische Leben erhielten, haben unser Studium nachhaltig geprägt. Wir hätten nicht für möglich gehalten, wie vielfältig dieses Land ist und welche Herausforderungen in der Schule tagtäglich zu bewältigen sind. Aber auch für uns persönlich war es eine tolle Erfahrung, die Gastfreundschaft der südafrikanischen Menschen kennen zu lernen und viele Kontakte zu knüpfen, die wir hoffentlich lange erhalten können.“



Nadja Kuhlmeier an der Gelvendale School in Port Elizabeth

Hochschulintern

Internationale Wissenschaftler/innen erarbeiten Richtlinien zur Inklusion von Schülern mit Körperbehinderungen

Vom 3.9.2012 bis zum 5.9.2012 erarbeiteten 34 internationale Spezialisten verschiedener Universitäten und Hochschulen aus Deutschland, der Schweiz und der tschechischen Republik Richtlinien zur Inklusion, insbesondere für körperbehinderte Schüler/innen in der Regelschule. Eingeladen haben Prof. Dr. Monika Ortmann sowie die Juniorprofessorin Dr. Britta Gebhard zu der Tagung, die in der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg stattfand. Im Rahmen der dreitägigen Konferenz, zu der auch Pädagogen aus der Schulpraxis eingeladen waren, wurde deutlich, dass für die Inklusion der Schüler/innen mit körperlichen und moto-

rischen Beeinträchtigungen wichtige Rahmenbedingungen erfüllt werden müssen: So sind sich Wissenschaftler wie Praktiker einig, dass neben den architektonischen Voraussetzungen die Qualifikation der Lehrkräfte und sonstigen Fachkräfte an die neuen Aufgaben angepasst werden müssen. Des Weiteren müssen pädagogische Richtlinien überarbeitet, die Elternarbeit und die Kooperation mit Medizinern, Therapeuten und anderen Fachdiensten ausgebaut und qualitativ verbessert werden. Deutlich wurde herausgestellt, dass ausgebildete Sonderpädagogen mit der Fachrichtung „Körperliche und motorische Beeinträchtigung“ un-

verzichtbar im Inklusionsprozess sind, aber auch Regelschullehrkräfte sich mit behinderungsspezifischen Inhalten auseinandersetzen sollten. International vergleichend wurden verschiedene Konsequenzen für die universitäre Lehrer/innen-Ausbildung diskutiert und Konzepte erarbeitet. Die nächste Konferenz der Lehrenden der Körperbehindertenpädagogik wird 2013 in Berlin an der Humboldt-Universität stattfinden.

*Prof. Dr. Monika Ortmann
Institut für Pädagogik
FK I Bildungs- und Sozialwissenschaften*

Aktuelle Ausschreibungen

DAAD: Ausländische Gastdozenten zu Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen - Individualförderung und Gastlehrstühle

Das Gastdozentenprogramm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, (DAAD), finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, dient der Internationalisierung der deutschen Hochschulen und der Stärkung der internationalen Dimension in der Lehre. Die ausländischen Gastdozenten sollen eine internationale Perspektive in den regulären Lehrbetrieb einbringen. Antragsberechtigt sind alle staatlichen und staatlich anerkannten deutschen Hochschulen. Gefördert werden Gastdozenten aus allen Weltregionen und allen Fächern.

Modell A – Individualförderung

Gefördert werden individuelle Gastdozenturen einzelner ausländischer Hochschullehrer, die eine befristete Lehrtätigkeit an einer deutschen Hochschule wahrnehmen. Die Dauer der Lehrtätigkeit beträgt mindestens drei Monate und

höchstens zwei Jahre.

Modell B – Gastlehrstühle

Gefördert wird ein Gastlehrstuhl („Stelle“) als strukturbildende Maßnahme, mit deren Hilfe die Internationalisierung eines Studiengangs ermöglicht und verstetigt werden soll. Die maximale Förderdauer eines Gastlehrstuhls beträgt vier Jahre. Die Förderdauer für einzelne Gastdozenten auf Gastlehrstühlen liegt zwischen drei Monaten und zwei Jahren.

Weitere Informationen:

http://www.daad.de/imperia/md/content/hochschulen/gastdozentenprogramm/ausschreibungabws2014/ausschreibung_gd_abws2014.pdf

Bewerbungsschluss: 15. Januar

Kontakt:

DAAD

Referat 513

Hans Jürgen Kaminsky

Tel.: (0228) 882 527

E-Mail: kaminsky@daad.de

Quelle: Internetseiten des Förderers

In eigener Sache

Bitte weisen Sie Ihre internationalen Gäste darauf hin, dass sie sich im IRO in der GastwissenschaftlerInnen-Datenbank unter www.iro.uni-oldenburg.de/13861.html anmelden können.

Sobald sich Ihre Gäste bei uns angemeldet haben, profitieren sie und die mitreisenden Familienmitglieder unmittelbar von den Services, Angeboten und Informationen des IRO.

Kurz notiert

Neue Hochschulpartnerschaften

- Universidad Rey Juan Carlos, Spanien, seit 28.06.2012, Partnerschaftsbeauftragter: Prof. Dr.-Ing. Jürgen Sauer, Fakultät II – Department für Informatik.
- Akhmet Baytursynov Kostanay State University, Kasachstan, seit 31.07.2012, Partnerschaftsbeauftragter: Prof. Dr. Martin Fränzle, Fakultät II – Department für Informatik.
- Hochschule für Technik Rapperswil, Schweiz, seit 21.08.2012, Partnerschaftsbeauftragter: Prof. Dr. Ingo Mose, Institut für Biologie und Umweltwissenschaften.
- Università degli Studi di Verona, Italien, seit dem 24.10.2012, Partnerschaftsbeauftragte: Prof. Dr. Karl-W. Koch sowie Dr. Uwe Winkler, Fakultät V, Institut für Biologie und Umweltwissenschaften (IBU).
- Université Nice Sophia Antipolis, Frankreich, seit dem 14.11.2012, Partnerschaftsbeauftragter: Prof. Dr. Hans-Michael Trautwein, Fakultät II, Institut für Volkswirtschaftslehre.

Wohnungen und Zimmer gesucht

Das International Relations Office sucht möblierten Wohnraum für ausländische Gastwissenschaftler. Falls Sie jemanden kennen oder selbst Wohnraum anbieten können, nehmen Sie bitte mit Frau Imke Brumund, IRO, Kontakt auf.

Tel.: 0441-798-4628

E-Mail:

imke.brumund@uni-oldenburg.de

Impressum

Herausgeber:

International Relations Office

Redaktion:

Birgit Bruns

Layout:

Rima Chahine/Per Ruppel

Druck:

BIS-Druckzentrum

Hochschulintern

Faszination Musik



Preisverleihung des 11. Carl von Ossietzky Komponistenpreis: Goni Peles (Israel), Gewinner des Nachwuchs-Förderpreises, Pietro Dossena (Italien), Gewinner des dritten Preises, Juan-Pablo Pettoruti (Argentinien/Deutschland) Gewinner des Hauptpreises, Frau Prof. Dr. Gunilla Budde, Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Markus Benecke von der Jungen Öffentlichen Versicherung Oldenburg (v.l.n.r.)

Die heutige Musikwelt ist wie ein Dschungel, dicht und undurchschaubar. Für Zuhörer, Musikliebhaber und Musikausübende gleichermaßen bedeutet „Musik hören“ bzw. „Musik machen“ oftmals eine Konfrontation mit dem Unbekannten, mit dem Ungehörten und Fremden. Und gerade hierin liegen das Potential und die Faszination von Musik. Als Violeta Dinescu, Komponistin und Professorin für angewandte Komposition, 1996 das Komponisten-Colloquium an der Universität Oldenburg ins Leben rief, war es ihr Wunsch, den Studierenden wie auch allen Hochschulangehörigen diese Faszination näher zu bringen. Seitdem stellt jede Woche im Semester ein/e Komponist/in sich und ihre/seine Arbeit vor. Inzwischen ist das Komponisten-Colloquium zu einer festen Institution im Oldenburger Musikleben geworden und bietet die Gelegenheit, Musik aus aller Welt kennenzulernen. Dementsprechend liest sich auch die Liste der Teilnehmer-Länder des Komponisten-Colloquiums aus dem vergangenen Semester: Niederlande, Italien, Spanien, Österreich, Dänemark, Japan, Rumänien, Ungarn, USA, Deutschland. Auch das aktuelle Programm des Colloquiums im Wintersemester 2012/13 (www.komponisten-colloquium.de) verspricht wiederum viele spannende Begegnungen mit der Musik unserer Zeit aus

aller Welt.

Das Komponisten-Colloquium findet im Semester jeden Freitag um 18 Uhr im Kammermusiksaal (A11) der Universität Oldenburg statt.

Prof. Violeta Dinescu

Roberto Reale

Institut für Musik

FK. III Sprach- und Kulturwissenschaften

International Lunch

Mit dem International Lunch des IRO möchten wir den internationalen GastwissenschaftlerInnen die Möglichkeit geben, ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen, sich gegenseitig besser kennenzulernen oder weitere gemeinsame Aktivitäten zu verabreden. Es soll ein zwangloses Treffen sein; man kann sich natürlich auch gerne dazu setzen, ohne etwas zu essen, oder „auf einen Kaffee“ vorbei kommen. Auch Oldenburger WissenschaftlerInnen, die internationale Gäste betreuen, sind herzlich willkommen. Die nächsten geplanten Termine sind: 23. Januar 2013, 27. Februar 2013 und 27. März 2013.